



Berlin - Iserlohn Roosters	1:6
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	4:2
Frankfurt - Nürnberg Ice Tigers	5:3
Straubing Tigers - EHC München	3:4 n.P.
Schwenninger - ERC Ingolstadt	0:4
Bietigheim - Düsseldorfer EG	2:8
Grizzlys - Bremerhaven	So., 14.00
Berlin - Adler Mannheim	So., 15.15
EHC München - Schwenninger	So., 16.30
Düsseldorfer EG - Frankfurt	So., 16.30
Iserlohn Roosters - Straubing	So., 16.30
ERC Ingolstadt - Augsburger	So., 19.00
Nürnberg Ice Tigers - Bietigheim	So., 19.00

1. EHC München	13	49:29	30
2. Bremerhaven	13	40:28	28
3. Ingolstadt	12	37:28	22
4. Wolfsburg	12	32:31	22
5. Mannheim	12	37:32	21
6. Düsseldorf	12	39:30	20
7. Löwen Frankfurt	12	40:35	20
8. Köln	12	41:36	17
9. Straubing	12	37:40	16
10. Nürnberg	12	35:45	15
11. Iserlohn	12	38:42	14
12. Berlin	12	35:40	14
13. Schwenningen	13	23:34	13
14. Augsburg	12	26:40	12
15. Bietigheim	13	28:47	12



Mussten sich im ersten Nordderby geschlagen geben: Die Grizzlys Wolfsburg um Headcoach Mike Stewart (l.) wollen es am Sonntag gegen Fischtown Pinguins Bremerhaven zu Hause besser machen und ihre Siegesserie aufrechterhalten.

FOTO: IMAGO/KOLBERT-PRESS/BURGHARD SCHREYER

SG: Herbst warnt vor Bremen

GIFHORN. Nach dem Saisonstart in der Badminton-Regionalliga mit einem Sieg und einer Niederlage stehen für die SG Gifhorn/Nienburg am Wochenende die nächsten beiden Partien an – erneut muss das Team um Mannschaftsführer Dennis Friedenstab auswärts ran. Sowohl am Samstag (12 Uhr) beim SSW Hamburg als auch am Sonntag (10 Uhr) bei Spitzenreiter Polizei SV Bremen wird neben dem Kapitän, Patrick Thöne, Yanik Joop, Thies Huth, Marvin Schmidt, Martina Nöst und Leonie Wronna auch Holger Herbst dabei sein, der beim Auftakt-Doppelpack überzeugen konnte.



Mit der SG im Einsatz: Holger Herbst. FOTO: LEA BEHRENS

Beide Einzel und ein Mixed konnte Herbst vor zwei Wochen für sich entscheiden. „Es war mein Ziel, meine Einzel zu gewinnen, das Mixed war eher Zusatz, weil wir uns kurzfristig entschieden haben, so aufzustellen“, sagt der 20-Jährige, der im zweiten Semester Elektro- und Informationstechnik in Hannover studiert („Bis jetzt macht es Spaß“) und in seiner Freizeit gern mit seiner Freundin Städtetrips macht.

Gleich zwei Städte wird Herbst am Wochenende sehen – aber vor allem aus sportlichem Grund. „Den SSW kennen wir schon ganz gut, da haben wir auch eine ganz ordentliche Bilanz“, sagt der SG-Akteur, der in dieser Saison erstmals fest für die Erste gemeldet wurde. „Bremen wird deutlich schwieriger, die Mannschaft ist auch noch nicht so lange in der Liga. Es wird wichtig sein, dass wir ein bis zwei Doppel holen.“ mwe

Bremerhaven wieder Serien-Brecher? Grizzlys wollen dem Trend trotzen

Eishockey-DEL: Sonntag (14 Uhr) Nordderby gegen Fischtown – Wolfsburg personell weiterhin angeschlagen

VON MARVIN SONNEMANN

WOLFSBURG. Am Sonntag (14 Uhr) sind die Grizzlys Wolfsburg erneut gefordert, treffen in der heimischen Eis-Arena auf die Fischtown Pinguins Bremerhaven. Bereits zum zweiten Mal in der Saison (den 3:2-Sieg im „Nordpokal“ Mitte August ausgeklammert) spielen diese beiden Eishockey-Erstligisten gegeneinander, das erste Aufeinandertreffen gab es am 7. Oktober an der Nordsee-Küste. Damals sorgten die Pinguins für das Ende einer Grizzlys-Serie – und können dieses Kunststück nun wiederholen.

Dreimal hatten die Autstädter damals in Folge gewonnen, bis Fischtown die Siegesserie mit einem 3:2-Erfolg in der Overtime beendete. Auch jetzt gewann Schwarz-Orange drei Partien hintereinander. Steht die Partie am Sonntag also unter

einem schlechten Stern? „Nein“, sagt Wolfsburgs Headcoach Mike Stewart, der solchen Statistiken keinen Glauben schenkt. Für ihn steht ohnehin an erster Stelle die Regeneration. „Wir hatten jetzt fünf Spiele in neun Tagen, trotzdem haben wir am Donnerstag gegen Augsburg gewonnen“, sagt Stewart. „Die Jungs sind stolz darauf und sollen das auch sein, denn sie haben eine super Leistung abgerufen.“

Freier Tag ist für die Grizzlys ein „Geschenk“

Am Freitag bekamen sowohl das Trainerteam als auch die Mannschaft einen mehr als nötigen freien Tag, „die Jungs

können weg von der Halle bleiben, ein bisschen Zeit mit der Familie verbringen“, sagt der Headcoach. „Wir nehmen Freitag als Geschenk an.“ Samstag geht es dann mit einem leichten Training, Videoanalyse und Off-Ice-Training weiter, um sich auf Fischtown vorzubereiten.

Stewart kennt Pinguins-Offensive

persönlich

Dort wird es laut Stewart vor allem auf die Tagesform ankommen, die Grizzlys müssen sich zudem an ihren Gameplan halten. Die Stärken des Gegners sind bereits herausgearbeitet. Stewart: „Bremerhaven hat Balance im Team, die Reihe Jeglic-Urba-Verlic ist ein Tore-Express. Sie sind

dynamisch und führen die Offensive an.“ Der heutige Eishockey-Coach spielte zum Ende seiner Karriere noch selbst gegen diese Jungs, „da waren sie noch Teenager“, sagt Stewart lachend. Daneben hat Bremerhaven aber noch weitere Top-Akteure, Goalie Brandon Maxwell beispielsweise sei „ein anständiger Torwart mit starken Aktionen“.

„Glauben an das, was wir tun“

Davor will sich Schwarz-Orange aber nicht verstecken – im Gegenteil. Die letzten drei Spiele wurden trotz dünnem Lineups gewonnen, die Wolfsburg sind laut Stewart „auf einem guten Weg“ und überzeugen derzeit mit viel Kampf und Einsatzbereitschaft. „Wir spielen mit mehr Konstanz, halten zu unserem Gameplan. In der letzten Woche waren

wir sehr diszipliniert, saßen sehr wenig auf der Strafbank. Unser Powerplay funktioniert. Die Jungs glauben an das, was wir tun, gehen raus und spielen entschlossenes Eishockey“, bilanziert Stewart.

Personell weiterhin geschwächt

Das Nordderby sei „immer etwas Besonderes“, egal, wo die beiden Mannschaften in der Tabelle stehen. Dass sowohl Bremerhaven (Platz zwei) als auch Wolfsburg (drei) derzeit weit oben zu finden sind, könnte dem Ganzen laut Stewart „noch einen Extra-Schub“ geben. Personell wird sich bei den Autstädtern wohl wenig verändern. Fabio Pfohl kehrte am Donnerstag beim 3:2-Erfolg in Augsburg ins Lineup zurück, beim angeschlagenen Quartett um Nolan Zajac, Rhett Rakhshani, Trevor Mingoia und Philipp Mass wird von Tag zu Tag geschaut.

Held der Woche: Harries setzt sich gegen Konkurrenz durch

AZ/WAZ-Voting: Rühren-Keeper macht sich nicht nur auf dem Platz dreckig

RÜHEN. Stotterstart für den SV Blau-Weiß Rühren in der Fußball-Kreisliga Gifhorn: Nach sieben Spieltagen hat die Mannschaft von Chef-Trainer Jörg Jennerich erst sieben Punkte auf der Habenseite. Zuletzt unterlag das Team im Nachholspiel gegen Aufstiegsmitfavorit FC Schwülper mit 2:3, davor trennte sich die Jennerich-Elf 1:1 vom VfL Knesebeck. Durch eine bärenstarke Leistung in diesem Spiel sicherte sich Rühens Torwart Florian Harries den Titel „AZ/WAZ-Held der Woche“.

Harries ist mit 26 Jahren im besten Fußballer-Alter und schon jetzt eine echte Vereinsikone. „Ich spiele schon

immer hier, für mich gibt es nur den SV Rühren“, betont der Keeper stolz, der seit seiner Geburt in Rühren beheimatet ist und noch heute dort wohnt. Auch neben dem Fußballplatz ist der Nordkreisläufer „seinem“ SV stets verbunden und hilft mit, wo er kann. „Ich setze mich zum Beispiel auch mal selbst auf den Rasenmäher und mache den Platz

fürs Wochenende frisch. Oder ich fungiere als Schiedsrichter bei Spielen unserer D-Jugend“, berichtet Harries, der seit nunmehr acht Jahren bei Volkswagen in Wolfsburg arbeitet und auch dort stark eingebunden ist: „Nach meiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bin ich mitt-

lerweile Teamsprecher im Presswerk.“

Auch auf dem Platz ist Harries mittlerweile nicht mehr wegzudenken und für Trainer Jennerich „die unangefochtene Nummer eins“. Dabei sieht der Rechtsfuß auch weiterhin Entwicklungspotenzial in seinem Torwartspiel: „Bei Standardsituationen könnte ich noch präsenter werden, denn es gibt immer Kleinigkeiten, die man verbessern kann. Als Torwart muss man jederzeit bei 100 Prozent sein.“ Eine Tugend, die auch Harries Vorbild stets gelebt hat. „Am meisten geprägt hat mich Bayern-Torwart Oliver Kahn. Als Keeper muss man halt auch ein bisschen bekloppt sein“, schmunzelt Rühens Nummer 22.

Sportlich ist beim Vorjahres-Vize der Kreisliga A – Erster wurde der spätere Bezirk-



Er kann's kaum glauben: Rühren-Keeper Florian Harries ist der Held der Woche. LEA BEHRENS

liga-Aufsteiger SV Groß Oesingen – derzeit noch Sand im Getriebe. An die Stabilität der Vorsaison konnten die Jennerich-Kicker, die zudem noch das Kreispokalfinale erreicht haben (0:1-Niederlage gegen den TuS Müden/Dieckhorst), zum jetzigen Stand noch nicht anknüpfen. „Zunächst einmal müssen die Verletzten wieder zurückkehren“, sucht Harries nach Gründen für den ver-

patzten Saisonstart und bleibt gleichzeitig optimistisch: „Wir müssen uns vor keiner Mannschaft in der Liga verstecken, das haben wir ja in der letzten Spielzeit erst gezeigt.“ Die Marschroute für die kommenden Begegnungen ist klar: „Jedes Spiel alles reinwerfen und als Mannschaft zusammenstehen. Dann werden wir unsere Punkte auch holen!“ juv

